

mit einer (H)Irmentrud einen Sohn Eberhard und eine Tochter Gerberga hatte, während aus seiner zweiten Ehe mit einer Cunigund jener Sohn Wichmann hervorgegangen ist, der später zum Gründer des Stiftes Elten werden sollte⁹⁵. Auf diese genealogische Zuordnung des Grafen Eberhard von Drenthe 944 wird im folgenden zurückzukommen sein; hier genügt zunächst der Hinweis, daß die Forschung ihn übereinstimmend dem Hamaländer Grafenhaus zuordnet.

3.2. Drenthe

1046, und zwar vier Monate bevor das nördliche Hamaland an Utrecht gelangte, übertrug Heinrich III. die Grafschaft Drenthe ebenfalls dem Bischof von Utrecht, weil dieser Amtsbezirk „nach dem Tode des Herzogs Gozlin unserer Gewalt unterworfen zu sein scheint“⁹⁶. Herzöge namens Gozlin (Koseform: Gozelo), Vater und Sohn, hat es bekanntlich zwei gegeben; sie folgten als Herzöge von Niederlothringen aufeinander. Gozelo I. ist am 19. April 1044 verstorben⁹⁷. Die ältere Forschung hatte daher die Erwähnung eines verstorbenen Herzogs Gozlin in diesem Diplom Heinrichs III. auf Gozlin/Gozelo II. bezogen und als (einzigen!) Beleg dafür gewertet, daß dieser vor dem Ausstellungsdatum 22. April 1046 verstorben gewesen sei; die jüngere tendiert hingegen bereits zu Gozelo I.⁹⁸. Aus den An-

95) Vgl. VAN WINTER, Grafen (wie Anm. 81) S. 34. Während der Ausgrabungen auf dem Burghügel von Elten wurde die Grabstätte Meginhards und der Gerberga, die zu gleicher Zeit in einem Grab und Sarg bestattet wurden, aufgedeckt, vgl. BINDING/JANSSEN/JUNGKLAASS, Elten (wie Anm. 83) S. 80, 300-304.

96) D H III 152: *comitatum qui post obitum Gozlini ducis nostre dicione in Thrente visus est subjacere*.

97) Vgl. GLOCKER, Die Verwandten (wie Anm. 14) S. 311.

98) Als Beispiele für einen Bezug auf Gozelo II. vgl. Jacques STIENNON, Étude sur le Chartier et le Domaine de l'Abbaye de Saint-Jacques de Liège (1015-1209) (1951) S. 103 f.; RENN, Luxemburger Grafenhaus (wie Anm. 16) S. 41 f.; GLOCKER, Die Verwandten (wie Anm. 14) S. 331. Zur jüngeren Forschung mit Bezug auf Gozelo I. vgl. weiterführend Matthias WERNER, Der Herzog von Lothringen in salischer Zeit, in: Stefan WEINFURTER (Hg.), Die Salier und das Reich 1 (1991) S. 367-473, hier S. 420 f. Anm. 98. WERNERs Deutung der Urkunden von 1024 (D H II 504), 1025 (D K II 43) und 1046 (D H III 152) bezüglich Drenthe basiert jedoch weitgehend noch auf der Auffassung der Herausgebers von D H III 152 („Wir nehmen also ... an, dass die ... von Heinrich II. der Utrechter Kirche geschenkte und ihr von Konrad II. bestätigte Grafschaft Drenthe ... von Konrad bei seiner Versöhnung mit den Lothringern (Weihnachten 1025) dem Herzog Go-